

NAVI Fonds

Abwrackboom bei Schiffen

Die Deutsche Schifffahrts-Zeitung berichtet heute: "Die Krise auf den weltweiten Schifffahrtsmärkten hat zu einer Flut von Abwrackverkäufen aller Frachttypen geführt."

2009 habe es bereits mehr Verkäufe nach vier Monaten als 2008 insgesamt gegeben. Einer Studie zufolge wurden in den Monaten Januar bis April 2009 bereits 366 Frachter mit einer Gesamttonnage von 11,9 Millionen Tonnen zur Verschrottung veräußert. Im gesamten Jahr 2008 waren es "nur" 363 Schiffe. Die Masse der zu verschrottenden Einheiten wirke sich auch auf die Abwrackpreise aus, die um 50 % im Vergleich zum Vorjahr sanken. Auch Überlegungen über weltweit geltende Sicherheits- und Arbeitsstandards für Verschrottungswerften drücken auf die Preise.

Die Schifffahrtsmärkte konnten von der zunehmenden Verschrottung nicht nachhaltig profitieren:

"Die Ratenentwicklung im Mai war gekennzeichnet durch einen kräftigen Anstieg bei den Bulkcarriern, einem weiterhin schwächelnden Zeitchartermarkt bei den Containerschiffen und dem Verharren der Tanker-Raten auf sehr niedrigem Niveau".

Dabei wurden die Charraten insbesondere der Capesize-Bulker durch eine starke chinesische Nachfrage (nach Getreide) getrieben, von der aber zu befürchten sei, dass "diese Lage nicht lange anhalten werde".